

Heute:
Möbel trends
aus London



Auffällig unauffällig



Auffällig unauffällig

Ökologisch, praktisch, gut. Das Passivhaus in Rankweil erlaubt einer jungen Familie energieeffizientes Wohnen ganz nach ihren Bedürfnissen. Charmant und elegant sein Erscheinungsbild. Autorin: Julia Ess | Fotos: Petra Rainer

Trotz oder wahr-scheinlich gerade wegen seiner selbstverständlichen Einfachheit fällt das Wohnhaus auf rechtheckigem Grundriss mit schlichtem Satteldach in seiner Umgebung auf charmante Weise auf.

Simpler und unaufregter könnte ein Haus kaum aussehen. „Wie eine Kinderzeichnung“, scherzt der Architekt und Bauherr John Read. Das reduzierte Erscheinungsbild, sozusagen die „Urform“ eines Hauses, ist jedoch das Ergebnis gründlicher Planungen und Berechnungen. Der kompakte Baukörper besitzt ein opti-

males Verhältnis von wärmeabgebender Oberfläche zu beheiztem Volumen, wodurch der Energieverlust bzw. -bedarf minimiert wird. Außerdem wurde der ideale Anteil an Fensterflächen berechnet, um das richtige Maß an solarem Wärmegewinn zu erhalten - nicht zu viel und nicht zu wenig.

„Da wir kein Auto haben, war es uns sehr wich- ➔

„Urform“ eines Hauses Wildblumen säumen den Kieselweg zum Eingang an der Westseite des Wohnhauses mit schlichtem Satteldach. In den Fenstern mit Dreischeiben-Wärmeschutzverglasung spiegeln sich der Himmel und der Wald.



Holzfassade Über der massiven Bodenplatte aus Stahlbeton ist das Wohnhaus als reiner Holzbau ausgeführt. Die Fassaden sind mit horizontal verlaufenden, vorvergrauten Fichtenbrettern verkleidet, an den Giebelseiten bis unter das Dach.



Garten. An der Südostecke des Hauses befindet sich ein überdachter und seitlich vor Wind geschützter Außensitzplatz.





1

1 Der große Wohnraum mit offener Küche und Essplatz ist nach Süden orientiert. Über ein raumhohes Schiebefenster gelangt man direkt in den Garten.

3 Auch die puristische Küche ist fast komplett in weiß gehalten; die hellgraue Rückwand bildet einen angenehmen, Tiefe verleihenden Kontrast. Der Bereich unter der Treppe wird praktischerweise als Stauraum verwendet.

2 Weiß ist die dominierende Farbe im Inneren des gesamten Gebäudes – weiße Wände, Decken und Einbaumöbel. Die Dielenböden sind aus weiß geölter Eiche und die Fenster aus Tannenholz.

4 Vom Eingangsbereich mit Garderobe gelangt man sowohl in das große Wohnzimmer als auch in Gästezimmer und Gästebad. Mit einer Schiebetür kann dieser Bereich abgetrennt werden, wodurch Privatsphäre für Gäste und Gastgeber geschaffen wird.

ig, dass wir zentral mit guter Anbindung an Bus und Bahn wohnen“, erklärt der Bauherr. Daher entschied sich die Familie, auf einem Grundstück mitten in Rankweil ein Haus ganz nach ihren Bedürfnissen zu bauen. Der Bauherr, ein gelernter Industriedesigner und Ingenieur, war mehrere Jahre in Architekturbüros tätig und absolvierte den Passivhaus-Lehrgang des Energieinstituts Vorarlberg, bevor er zur Planung seines eigenen Wohnhauses begann.

Der Bauherr, ein gelernter Industriedesigner und Ingenieur, war mehrere Jahre in Architekturbüros tätig und absolvierte den Passivhaus-Lehrgang des Energieinstituts Vorarlberg, bevor er zur Planung seines eigenen Wohnhauses begann. „Wir wollten von Anfang an ein Passivhaus bauen, um den ökologischen Fußabdruck zu verringern“, so Read.

Das zweigeschossige Gebäude ist an der Nordseite des Grundstücks positioniert, sodass die Südfassade verschattungsfrei bleibt und davor ein großer sonniger Garten anschließen kann. Über der massiven Bodenplatte aus Stahlbeton ist das Wohnhaus als reiner Holzbau ausgeführt. Die Fassaden sind mit horizontal verlaufenden, vorvergrauten Fichtenbrettern verkleidet, an den Giebelseiten bis unter das Dach.

Wildblumen säumen den Kieselweg zur Eingangstür an der Westseite des

Hauses. Vom Eingangsbereich mit Garderobe gelangt man sowohl in den großen Wohnraum als auch in das Gästezimmer und -bad. Mit einer Schiebetür kann dieser Gästebereich abgetrennt werden, wodurch eine eigene Einheit entsteht, die Privatsphäre für Gäste und Gastgeber schafft. Der große Wohnraum mit offener Küche und Essplatz ist nach Süden orientiert. Die puristische Küche ist fast komplett in Weiß gehalten; die hellgraue Rückwand bildet einen angenehmen, Tiefe verleihenden Kontrast. Der Bereich unter der Treppe wird praktischerweise als Stauraum verwendet. Über ein raumhohes Schiebefenster gelangt man direkt in den Garten. An der Südostecke des Hauses befindet sich ein überdachter und seitlich vor Wind geschützter Außensitzplatz.

Über den weiten, lichtdurchfluteten Treppenaufgang gelangt man in das Obergeschoß. Vom mittig liegenden, der Längsachse folgenden Gang gehen Schlafzimmer, Bad, Büro und Hauswirtschaftsraum ab. Die Schlafzimmer und das Büro reichen bis unter das Dach und erreichen so eine Höhe von bis zu

fünf Metern. Fast sakral muten die hellen Räume unter den Dachschrägen an, in denen die hohen Wände und steilen Decken spitz aufeinander zulaufen. Das Bad bietet Platz für eine bodengleiche Dusche und eine freistehende Badewanne. Das Badmöbel aus massivem Eichenholz wurde vom Architekten und Bauherrn selbst entworfen und im Bregenzerwald gefertigt. Über das Fenster mit Milchglas fällt sanftes Licht in das Badezimmer. Weiß ist die dominierende Farbe im Inneren des gesamten Gebäudes – weiße Wände, Decken und Einbaumöbel. Die Dielenböden sind aus weiß geölter Eiche und die Fenster aus Tannenholz.

„Wir haben keinen Keller gebaut, weil dessen Errichtung so viel Beton braucht, und Beton eine schlechte Ökobilanz aufweist“, erklärt der Architekt und Bauherr. Da das Gebäude nicht unterkellert ist, ist die gesamte Haustechnik auf dem geräumigen Dachboden untergebracht. Dieser liegt über denjenigen Räumen des Obergeschoßes, die eine normale Raumhöhe besitzen. Die drei Zimmer, die bis unter das Dach reichen, zeichnen sich hier wieder ab.



2



3

„Wir wollten von Anfang an ein Passivhaus bauen, um den ökologischen Fußabdruck zu verringern.“

JOHN READ, ARCHITEKT UND BAUHERR

Für den Inhalt verantwortlich: **vai** Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter Architektur vor Ort auf www.v-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **Arch+ing**

Daten und Fakten

Objekt	Passivhaus Read Lins, Rankweil
Bauherrschaft	Ulrike Lins
Architektur	John Read, Rankweil www.johnreaddesign.com
Statik	Berchtold Holzbau, Wolfurt www.berchtoldholzbau.com
Fachplaner	Bauphysik: Berchtold Holzbau, Wolfurt; Elektroplanung: Walter Österle, Doren
Planung	1/2013–11/2013
Ausführung	3/2013–4/2013
Grundstücksgröße	800 m ²
Wohnnutzfläche	140 m ²
Bauweise:	Holzbau auf Stahlbeton Fundament; zellulosegedämmte Außenwände; Fassade: Fichte, vorvergraut; Holz-Alu-Fenster mit Dreifachverglasung [0,52 W/(mK)]; Innenwände: Gipskarton; Dielenböden: weiß geölte Eiche; Dach: Betondachziegel, anthrazitfarben; Wärmequellen: Sonneneinstrahlung, Abwärme von elektronischen Geräten und Eigenwärme; Backup-Heizung: Fußbodenheizung (prädiktiv); Kompakt-Wärmepumpe; kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung; 6 m ² Solaranlage
Besonderheiten:	Passivhaus mit besonders niedrigem Energiebedarf. Das verbaute Holz speichert mehr Kohlenstoff, als bei der Herstellung des gesamten Gebäudes freigesetzt wurde (-10 Tonnen)
Ausführung:	Baumeister und Generalunternehmer: Berchtold Holzbau, Wolfurt; Fenster: Sigg Tischlerei, Hörbranz; Installateur: Bernd Langer, Wolfurt; Möbel: Pius Mätzler, Andelsbuch; Elektro: Österle, Doren
Energiekennwert	9 kWh/m ² im Jahr

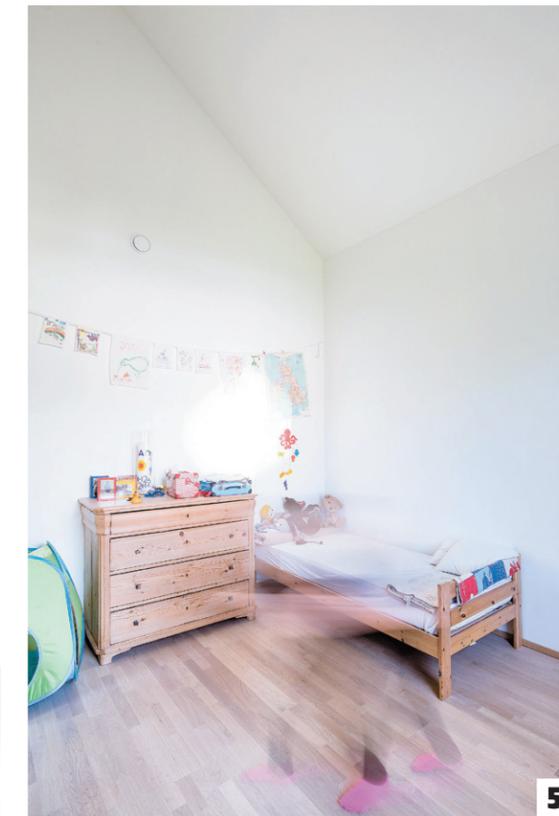


4

5 Fast sakral muten die hellen Räume unter den Dachschrägen an, in denen die hohen Wände und steilen Decken spitz aufeinander zulaufen.

6 Über dem Kopfende des Bettes liegt etwas erhöht ein Fenster nach Osten. Die aufgehende Sonne beleuchtet am Morgen die Schrankwand gegenüber.

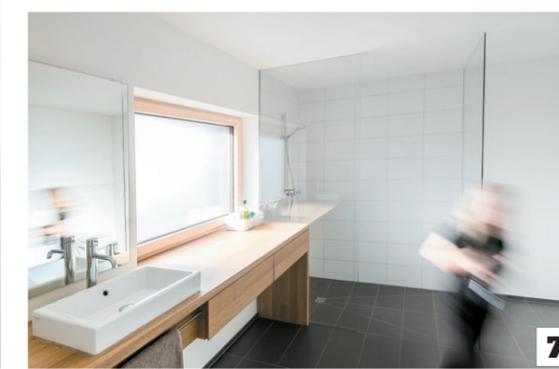
7 Das Badmöbel aus massivem Eichenholz wurde vom Architekten und Bauherrn selbst entworfen und im Bregenzerwald gefertigt. Über das Fenster mit Milchglas fällt sanftes Licht in das Badezimmer.



5



6



7